[redacted]

;stellung, fotografiert von Max Grönert

24.10.08

Klage gegen Hafenausbau gescheitert

Gegner der Erweiterung in Godorf fühlen sich vom Verwaltungsgericht „abgekanzelt".

VON ANDREAS DAMM

Das Bürgerbegehren gegen den Ausbau des Godorfer Hafens ist vor dem Verwaltungsgericht gescheitert. Nach Auffassung der Richter verstößt die von rund 38 000 Kölnerinnen und Kölnern unterstützte Protestaktion „in mehreren Punkten gegen die Gemeindeordnung". In dem am Donnerstag verkündeten Urteil (Az.: 4 K 1670/08) führt das Gericht zwei Gründe für die Ablehnung an. Zum einen wende sich die Unterschriftensammlung gegen ein Bauvorhaben, das durch einen Planfeststellungsbeschluss bereits genehmigt ist; in einem solchen Fall jedoch schließe die Gemeindeordnung Bürgerbegehren aus. Außerdem fehle es dem Begehren an einer Aussage darüber, welche Haltung der Rat bei einem Verzicht auf den Hafenausbau künftig einnehmen soll. Auch das hätte Bestandteil der Aktion sein müssen.

Der Rat hatte im August 2007 mit den Stimmen von CDU und SPD beschlossen, die Hafengesellschaft mit der rund 60 Millionen Euro teuren Erweiterung zu beauftragen. Gegner des Plans kritisieren, dass dafür ein Teil des Naturschutzgebietes Sürther Aue zerstört werde. Zudem sei der Ausbau wirtschaftlich nicht sinnvoll. Zu dieser Frage gibt es allerdings unterschiedliche Gutachten.

Ein guter Tag für die Region

HERBERT FERGER

Vor dem Verwaltungsgericht Köln hatte bereits der Rat das Bürgerbegehren für unzulässig erklärt. Klaus Simon, einer der Bevollmächtigten des Bürgerbegehrens, äußerte sich enttäuscht über das Scheitern der Klage. „Wir fühlen uns abgekanzelt", sagte er dem „Kölner Stadt-Anzeiger". Die Initiatoren wollen gemeinsam mit ihren Anwälten zunächst die schriftliche Begründung des Urteils abwarten. „Danach entscheiden wir über weitere Schritte."

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) äußerte sich zufrieden über den Richterspruch. Hauptgeschäftsführer Herbert Ferger sprach von einem „guten Tag für die Region". Die gesamte Kölner Wirtschaftsregion sei auf den Ausbau des Hafens angewiesen, langfristig würden alle davon profitieren. „Jetzt gilt es, die Planungen zügig und schnell umzusetzen." Die Hafengesellschaft will das zusätzliche rund 315 Meter lange Hafenbecken im Sommer 2012 in Betrieb nehmen.